
Motion Fraktion EVP/Forum 5430 vom 23. Juni 2016 betreffend eine aktive Bodenpolitik der Gemeinde

Antrag

Der Landerwerbskredit von aktuell 1.5 Mio Franken soll angemessen erhöht werden. Damit kann der Gemeinderat in nützlicher Frist am Markt reagieren.

Begründung

Die auf die heutige Sitzung vom 23. Juni 2016 vorliegende Antwort auf die Interpellation der FDP zeigt es wiederum deutlich: Wenn es darum geht, Gewerbe und Arbeitsplätze innerhalb der Gemeinde zu fördern, sind dem Gemeinderat die Hände gebunden und die Standortförderung stösst an Grenzen, wo kein Bauland für Gewerbebetriebe zur Verfügung steht. Eine aktive Bodenpolitik kann das ändern. Es gibt öffentliche Körperschaften wie den Kanton Solothurn, die systematisch nutzbares Land kaufen, und die dann auf entsprechende Anfragen von Firmen etwas anbieten können. Als sich das amerikanische Biotechnologieunternehmen Biogen weltweit auf die Suche nach einem neuen Produktionsstandort machte, wurde es nicht im Standortkanton seines Schweizer Sitzes fündig, in Zug, sondern am Jurasüdfuss. Dort waren die gewünschten 22 Hektaren nicht nur vorhanden, sondern auch unmittelbar verfügbar, weil der Kanton auf Industriebrachen sukzessive Parzellen erworben hatte.

Auch Basel, Emmen, Köniz, Bern und Biel setzten und setzen auf dieses Mittel. Ein bestimmtes Mass an öffentlichem Grundeigentum ist ein starkes Mittel, um der notwendigen baulichen Verdichtung unter Berücksichtigung qualitativer Aspekte innert nützlicher Frist zum Durchbruch zu verhelfen.

Eine aktive Bodenpolitik ermöglicht es der Gemeinde, im richtigen Moment Land für Gewerbe und Arbeitsplätze zur Verfügung zu stellen und entsprechende Nutzungsregeln zu formulieren.

Eine aktive Bodenpolitik erlaubt der Gemeinde, die Interessen der Öffentlichkeit wahrzunehmen und damit beizutragen zur Attraktivität von Wettingen als Wohn-, Arbeits- und Lebensraum auch in der Zukunft.
